

## Vorwort.

Der erste Teil der vorliegenden Schreib- = Lese- = Fibel fürte die Schüler vermittels streng methodischer Behandlung des Lehrstoffs auf dem kürzesten Wege zum Lesen zusammenhängender Stücke; der zweite Teil bringt die noch zu behandelnden Laute und das Material, an welchem die bereits gewonnene Fertigkeit zur vollen Sicherheit im Lesen der deutschen, wie der lateinischen Druckschrift herangebildet werden soll. Die Verwertung dieses Materials kann eine um so gründlichere sein, als die in den meisten Fibern sich findende Anhäufung von Lautschwierigkeiten hier vollständig vermieden, vielmehr jede einzelne vom entsprechenden Lesestückchen begleitet ist.

Lesestücke, welche eine derartige Verteilung des Unterrichtsstoffs gestatten, fanden sich in der deutschen Jugendliteratur nur wenige vor, weshalb die meisten von dem Verfasser der Fibel selber geschrieben werden mußten; anderenfalls ist der Name des Autors jedem Lesestück nach bestem Wissen beigelegt.

Was den Inhalt der Lesestücke betrifft, so bewegt sich derselbe im Kreise der kindlichen Vorstellungskraft und wird geeignetes Material bieten zu anschaulicher und anregender Besprechung.

Die Pflege der Sprachorgane vollzieht sich fortan in der Weise, daß die Wörter mit neuvorkommenden Lautschwierigkeiten nach den Regeln des empfohlenen Taktlesens zuerst an der Wandtafel und nachher mit scharfer Hervorhebung des Silbenzusammenhangs im Buche gelesen werden; dabei ist der Neigung vieler Schüler zu flüchtigem Lesen consequent entgegenzutreten und die Unterscheidung ähnlicher Laute (d t sch ch g j zc.) auf's sorgfältigste zu beachten.

Von geringem Nutzen ist das Abschreiben ganzer Sätze auf die Schiefertafel, indem sich in solchen schon bekannte Wörter und Endungen (be, er, de, der zc.) viel zu häufig wiederholen. Weiß der Unterricht geeignete Wörter auszuwählen, dieselben zu besprechen, silbenweise in der Luft und alsdann auf die Tafel schreiben zu lassen, so kann das Tafelschreiben auf die kürzeste Zeit beschränkt werden; niemals darf es so lange dauern, daß der Oberkörper des Schülers ermüdet nach vorn sinkt.

Die vorliegende Fibel erscheint zunächst in zwei Ausgaben; die eine ist aus Rücksicht auf die vorhandenen Lesebücher, mit Ausnahme der Vorrede, in der bisher üblichen Orthographie geschrieben, die andere mit Beachtung der Beschlüsse der Berliner orthogr. Conferenz.

Der Verfasser.